

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
<b>Herausgeber:</b>	Auslandschweizer-Organisation
<b>Band:</b>	14 (1987)
<b>Heft:</b>	2
 <b>Artikel:</b>	Originelle Museen : eine Reise zu Katzen, Schmugglern und Puppen
<b>Autor:</b>	Ziegler-Fischler, Rita
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-910456">https://doi.org/10.5169/seals-910456</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

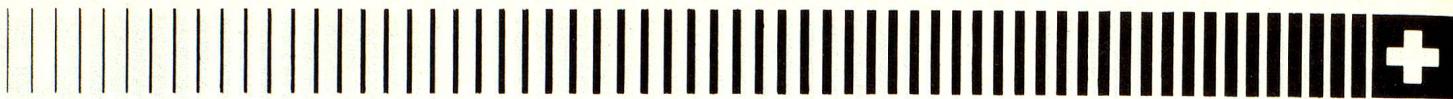
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Originelle Museen

# Eine Reise zu Katzen, Schmugglern und Puppen

Schweizer Spieldosen sowie mechanische Musikinstrumente und -automaten wurden im 18. Jahrhundert in alle Welt exportiert. Zeugen sind heute noch in einigen Museen zu bewundern. Berühmtheit erlangte die Automatensammlung der Gebrüder Jaquet-Droz im Musée d'art et d'histoire in Neuenburg: Puppen, die schreiben, zeichnen und musizieren. Auch in Sainte-Croix und L'Auberson im Waadtländer Jura führen zwei Museen ins Wunderland der Musikdosen, Drehorgeln, alten Phonographen und grossen Orchestrions.

Grosse Anziehungskraft üben Ausstellungen über Volksbräuche aus: Im appenzellischen Urnäsch gibt das Museum auf lebendige Weise über das im Sennenleben verwurzelte Brauchtum Auskunft. Welche Schätze Schweizer von ihren Auslandfahrten mit nach Hause gebracht haben, zeigt das Ethnographische Museum in Neuenburg. Seit einigen Jahren haben dem Museum vor allem die einzigartigen Wechselausstellungen einen Ruf weit über die Landesgrenzen hinaus geschaffen. Sie zeigen nicht mehr in erster Linie die Ethnologie fremder Länder, sondern auch die Ethnologie des Alltags und der Lebensgewohnheiten hierzulande. Die diesjährige Ausstellung heisst «Von Tieren und Menschen».

Puppen lassen die Herzen von Kindern und Erwachsenen höher schlagen. In Güttingen am Bodensee finden Besucher im kleinen Puppenmuseum «Jeannine» die Träume ihrer Kindheit wieder. Die grösste Puppen-sammlung der Schweiz mit über 400 antiken

«Bäbis» beherbergt das mittelalterliche Städtchen Stein am Rhein, und im Spielzeugmuseum in Riehen bei Basel werden rund 2000 alte Spielsachen aus ganz Europa präsentiert.



*Musée d'ethnographie, Neuenburg: Ausstellung «Le mal et la douleur» (Foto: Alain Germond).*

Auch Tierliebhaber kommen auf ihre Rechnung: In Estavayer-le-Lac verbrachte François Perrier, ehemaliger Hauptmann im Dienst des Papstes, seinen Lebensabend damit, Frösche zu konservieren. Katzenfreunde pilgern nach Riehen, wo eine ehemalige Antiquitätenhändlerin über 5000 Katzen aus aller Welt zusammengetragen hat.

Auch in grossen Museumsstädten gibt es Ungewöhnliches zu besichtigen: Basel besitzt ein Museum mit internationalen Karikaturen und Cartoons des 20. Jahrhunderts; in Zürichs Altstadt haben sich Hunderte

von Zinnsoldaten unter anderem zum Zug Hannibals über die Alpen oder zu Szenen aus den Abenteuern Robinson Crusoes zusammengestellt.

Sogar internationalen Persönlichkeiten kann man im Museum begegnen: so dem Schweizer Helden Tell in Bürglen bei Alt-dorf, dem Gründer des Roten Kreuzes Henri Dunant in Heiden; im Schloss Lucens ist das Wohnzimmer von Sherlock Holmes rekonstruiert worden.

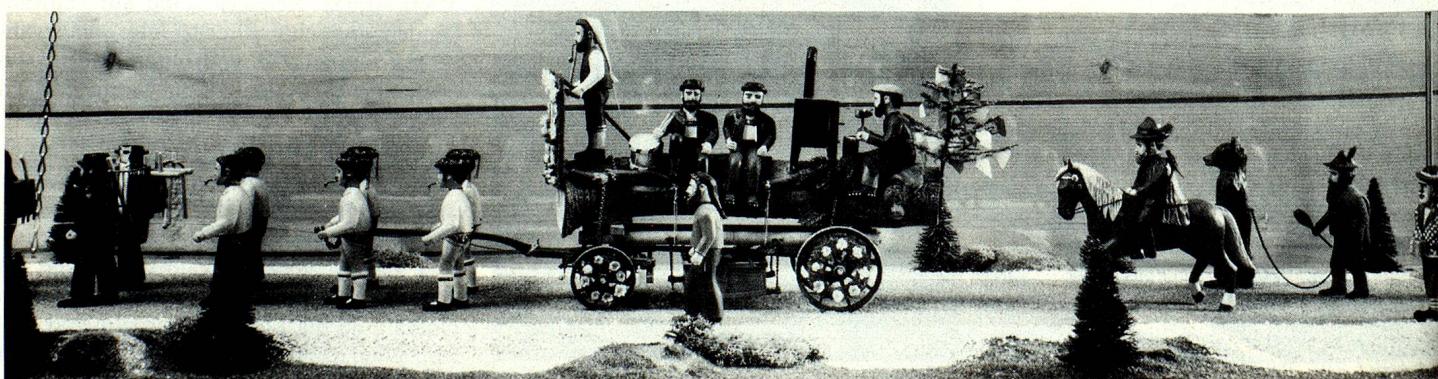
Häuser lassen Geschichte aufleben. In der Casa Anatta ob Ascona wird die Zeit um die Jahrhundertwende lebendig, als Vegetarier, Anarchisten und Sonnenanbeter, mit der Sehnsucht nach einem Eden im Herzen, den Monte Verità, den Berg der Wahrheit, aufsuchten.

In den St. Beatushöhlen ob dem Thunersee hat der Apostel der Helvetier seine Wohnung und letzte Ruhestätte gefunden. Das dort neu eingerichtete Museum informiert aber nicht nur über die Geschichte der Höhle, er vermittelt auch einen Querschnitt durch die Höhlenforschung in der Schweiz. Was es sonst noch an Ausgefallenem gibt? Ein Schmuggler- und Zollmuseum bei den Cantine di Gandria am Lagonersee, das Bally-Schuhmuseum in Schönenwerd, die Sammlung von über 6000 Modellautos im Monteverdi-Museum in Binningen – und und und... Nähtere Auskunft über all diese und gute 170 weitere kleinere Sammlungen erteilt die Broschüre «Originelle Museen» von der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ). Sie ist bei den Schweizer Verkehrs-büros kostenlos zu beziehen.

*Rita Ziegler-Fischler*

## **Ein Museum auf 10 000 Einwohner**

In der Schweiz gibt es zurzeit mehr als 600 Museen aller Art. Damit hat unser Land weltweit die grösste Museumsdichte. Bis zum Jahr 2000 dürfte die Zahl auf 700-800 gestiegen sein. Den grössten Zuwachs haben heute die Heimatmuseen zu verzeichnen.



*Museum Urnäsch (Foto: Walter Studer).*